

Lichtenstein-Gallnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohenfels, Södlich, Bernsdorf, Niederdorf, St. Cyrius, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ottomansdorf, Rüßen, St. Nicolas, St. Jacob, St. Michael, Steingendorf, Thurn, Niedermühle, Rohrschappel und Litschein

Amtsblatt für das Regl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Alteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

66. Jahrgang.

Nr. 263. Verbreitete Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

Sonnabend, den 11. November

Hauptinserationsorgan
im Amtsgerichtsbezirk

1916.

Kleinhandelshöchstpreise für Lebensmitteln in der Stadt Lichtenstein.

Am 1. November 1916.

Waren	Verkaufs- einheit	Höchstpreis Mark	Waren	Verkaufs- einheit	Höchstpreis Mark
Brot:					
Gemahl. Weißbrot I oder Krustazucker	1 Pfd.	30 Pf.	Rehwild:		
Gemahlene Raffinade	1 "	32 "	a. Rücken und Rennle (Siemer u. Schlegel) 1 Pfd.	250 Pf.	Gemahlene Mischungen mit 50% Kaffee
Dreiwürfel, norm. Größe	1 "	33 "	b. Blatt oder Bug 1 "	170 "	25% " 1 "
Schinkenwürfel	1 "	35 "	c. Ragout oder Koch- fleisch 1 "	90 "	10% " 1 "
Stückenlompen	1 "	33 "	Wild:		92 "
Brotzucker	1 "	33 "	a. Rücken und Rennle		Andere Mischungsverhältnisse von Kaffee und Getränkemitteln sind nicht zulässig.
Mehl:			b. Blatt oder Bug 1 "	170 "	Kaffee-Getränkemittel-Mischungen
Roggenmehl	1 Pfd.	20 Pf.	c. Ragout oder Koch- fleisch 1 "	90 "	ohne Kaffee 1 Pfd. 60 Pf.
Weizenmehl	1 "	24 "	Wildschwein:		(ausgenommen Feigenkaffee und Kaffee- Eessen — Baderpräparat —).
Futter:			a. Rücken und Rennle		Te:
Gandbutter (vorbe- hältnisch besonderer Regelung in einzel- nen Gemeinden)	1 Pfd.	240 Pf.	b. Blatt oder Bug 1 "	150 "	loser Tee 1 Pfd. 450 Pf.
Frat:			c. Ragout oder Koch- fleisch 1 "	70 "	Wafel 1 " 500 "
Sorte 1 2 Pfd.	32 Pf.		Wildschwein:		bessere Sorten 1 " 800 "
Sorte 4 4 "	64 "		a. bei Tieren bis zu 35 kg einschließlich		beim Bezug 800 "
Sorte 6 6 "	95 "		a. Rücken und Rennle		Kartoffeln:
Blindfleisch:			(Siemer u. Schlegel) 1 "	250 "	Beim Bezug vom Hof des Erzengers 1 Zentner 400 Pf.
Sorte I 1 "	230 "		b. Blatt oder Bug 1 "	180 "	Beim Bezug vom Vimburger und dergl.
Sorte II 1 "	210 "		c. Ragout oder Koch- fleisch 1 "	100 "	je nach Fettgehalt 1 Pfd. 110—130 Pf.
Sorte III 1 "	190 "		Hasen:		Rähmchen 20. 10. 16.
Halbfleisch:			a. mit Balg 1 Pfd. 600 Pf.		Händler (R.-G.-BL S. 1179 ff.)
Schweinefleisch:			b. ohne Balg 1 "	570 "	Gänsekraut: 1 Pfd. 16 "
1. Frisches Fleisch:			wilde Kaninchen		
Lende und Schnitzel	1 "	220 "	a. mit Balg 1 "	180 "	
Rücken	1 "	200 "	b. ohne Balg 1 "	170 "	
Rücken	1 "	200 "	Gänse:		
Bauch	1 "	190 "	a. Hähne 1 "	525 "	
Reulen	1 "	200 "	b. Hennen 1 "	425 "	
Blatt	1 "	190 "	Fische:		
Spieß	1 "	210 "	Karpfen 1 Pfd. 130 Pf.		
Spieß	1 "	210 "	Schleien 1 "	150 "	
Schweinsknöchen	1 "	100 "	Hedelte 1 "	150 "	
2. Verarbeitetes Fleisch:			Bleien oder Brocken von 2 Pfd. und da- über 1 "	100 "	
a) Völkelfleisch:			unter 2 Pfd. 1 "	75 "	
Rücken 1 Pfd.	210 Pf.		Pilzen u. Röllingen von 2 Pfd. und da- über 1 "	75 "	
Rücken 1 "	210 "		unter 2 Pfd. 1 "	65 "	
Bauch 1 "	190 "		Metzgerladen:		
Reulen 1 "	210 "		Beim Verkauf von pfundweise ausge- wogenen Ware:		
Blatt 1 "	210 "		Sorte II 1 Pfd. 60 Pf.		
Spieß 1 "	210 "		III 1 " 50 "		
Schweinsknöchen 1 "	110 "		IV 1 " 40 "		
b) Geräucherter Fleisch:			V 1 " 35 "		
Rücken 1 Pfd.	220 "		Beim Verkauf in ganzen Blecheinern		
Rücken 1 "	220 "		oder sonstigen Gefüßen von über 20 Pf. einschließlich 30 Pfund:		
Bauch 1 "	200 "		Sorte II 1 Pfd. 55 Pf.		
Schinken, roh vom Blatt und Rennle 1 "	240 "		III 1 " 45 "		
Spieß 1 "	220 "		IV 1 " 36 "		
Schinken gelocht i. Ganz. 1 "	280 "		V 1 " 32 "		
Schinken roh im An- schnitt 1 "	270 "		Sorte II 10 bis 20 Pfund:		
Schinken gelocht im An- schnitt 1 "	320 "		Sorte II 1 Pfd. 60 Pf.		
3. Wurstwaren usw.:			III 1 " 50 "		
Blut- und Leberwurst 1 Pfd.	200 Pf.		IV 1 " 40 "		
Cardellenleberwurst	1 "	230 "	V 1 " 35 "		
Preßkopf	1 "	200 "	Sorte II 10 bis 20 Pfund:		
Krautlauchwurst und Brühwurst	1 "	190 "	Sorte II 1 Pfd. 60 Pf.		
Brühwurst	1 "	240 "	III 1 " 50 "		
Geräucherte Bratwurst	1 "	240 "	IV 1 " 45 "		
Gewiegtes Fleisch und Bratwurst	1 "	210 "	V 1 " 36 "		
Schinkensett	1 "	240 "	Sorte II 10 bis 20 Pfund:		
Schmarret (ausgezogene res Seif)	1 "	240 "	Sorte II 1 Pfd. 60 Pf.		
Wurstkast.	1 "	160 "	III 1 " 50 "		
Sülze, beste Sorte	1 "	130 "	IV 1 " 40 "		
Jagdwurst	1 "	240 "	V 1 " 35 "		

Waren	Verkaufs- einheit	Höchstpreis Mark	Waren	Verkaufs- einheit	Höchstpreis Mark
Sorte II Unter 10 Pfund:					
Sorte III 1 "	65 "		Gemahlene Mischungen mit 50% Kaffee 1 Pfd. 220 Pf.		
Sorte IV 1 "	55 "		25% " 1 "	140 "	
Sorte V 1 "	44 "		10% " 1 "	92 "	
			Andere Mischungsverhältnisse von Kaffee und Getränkemitteln sind nicht zulässig.		
			Kaffee-Getränkemittel-Mischungen		
			ohne Kaffee 1 Pfd. 60 Pf.		
			(ausgenommen Feigenkaffee und Kaffee- Eessen — Baderpräparat —).		
			Sorte:		
			Schweizer 1 Pfd. 150 Pf.		
			Holländer, Lütticher und bergl. je nach Fettge- halt 1 Pfd. 100—120 Pf.		
			Camerembert Brie, Ne- schäffer und bergl. je nach Fettgehalt 1 Pfd. 110—130 Pf.		
			Vimburger und dergl. je nach Fettgehalt 1 Pfd. 80—95 Pf.		
			Rähmchen 20. 10. 16.		
			Händler (R.-G.-BL S. 1179 ff.)		
			Gartoffeln: 1 Pfd. 16 "		

Bekanntmachung.

Die Bezirks-Unterstützung an Familien mit 1 und 2 Kindern wird
diesmal am Sonnabend, den 11. November 1916 vormittags von 9—11
Uhr im Kriegsunterstützungsbau ausgezahlt.

Lichtenstein, den 10. November 1916.

Der Stadtrat.

Futterrunkeln-Verkauf

Sonnabend, den 11. November.

Zugabeung vormittags 8—10 Uhr bei der Stadtstraße Gallenberg.

Abschölung nochmittags 2—5 Uhr Güterbahnhof.

Preis: 1 Zentner: 8,75 Mark.

Der Ortsnahrungsausschuss für Gallenberg.

Lebensmittelverkauf in Gallenberg.

Sonnabend, den 11. November.

Bohnenmehl 1 Pfund	0,90 M.
Suppentiegel 1 Pfund	0,50 M.
Haferflocken 1 Pfund	0,70 M.
Hubertusuppe 1 Pfund	1,25 M.
Gemüsekrofuppe 1 Pfund	1,25 M.
Kartoffelspeckuppe 1 Pfund	1,00 M.

Gemüsekarten vorlegen!

Nr. 1—200 von 8—9 Uhr, Nr. 201—500 von 9—10 Uhr, Nr. 501—700
von 10—11 Uhr, Nr. 701—Schluß von 11—12 Uhr.

Gallenberg, den 9. November 1916.

Der Ortsnahrungsausschuss.

Ausgabe von Milchkarten in Gallenberg.

In Gallenberg werden zunächst nur Milchbezugskarten ausgegeben:

- a. an schwangere Frauen,
- b. an stillende Mütter,
- c. an Familien mit Kindern im Alter bis zu 4 Jahren.

Diejenigen, die bereits Milch aus der städtischen Milchküche beziehen, erhalten
einen besonderen Bezugsschein nicht.

Kranke haben eine die Bedürftigkeit nachweisende ärztliche Bescheinigung
vorzulegen.

Anträge auf Erteilung einer Bezugskarte sind schriftlich zu stellen. Formulare
finden im Meldeamt zu entnehmen.

Gallenberg, den 10. November 1916.

Der Ortsnahrungsausschuss.

Fleischverkauf in Gallenberg.

Sonnabend, den 11. November 1916

an die Inhaber der Fleischbezugskarte

Nr. 57

Dab Angland der angegriffene Teil gewesen sei. Mit Recht habe der Reichskanzler gesagt, der Schrei, daß in Zukunft Kriege durch internationale Verträge gebündigt werden müßten, sei so groß, daß es tatsächlich einen Erfolg haben müsse. Das Reichsministerium verlangt nicht, daß wir Belgien militärisch, politisch und wirtschaftlich in der Hand behalten. Es sei ein gutes Programm, daß wir uns an die Spitze einer Koalition stellen wollen, welche die Kriege verhindern sollte. Das Deutsche Reich führt einen Verteidigungs- und keinen Eroberungskrieg. Die Diskussion der Schuldrage an dem Kriege falle um so gänzlicher zur Deutschen aus, je gründlicher man sich in sie vertiefe.

Der Vertreter der konservativen Partei erklärte, was der Kanzler über die Kriegssicherheit gesagt habe, sei überszeugend. Was den internationalen Hand zur Erhaltung des Friedens bereitst, ist, könne er dem Gedanken beipflichten, daß auch wir nach dem Kriege ehrlich verhandeln müßten, an internationalen Friedensmachungen mitzuwirken. Griste denk' mir die Erklärung dieses Ziels werde leichter finden die Machtstellung sein, welche wir uns in dieser uns aufgeworfenen Verständigungskrise erüppen. Daß die dem Zusammenhang steht auch die Erklärung des Ministeriums über Polen; ihnen zwei erblitzt Redner dorin, daß Polen Aufschluß an die Zentralmächte erholte. Besonders Belgien müßte wir dafür freuen, daß es nicht wieder als Einfallster kommt werden können. Es sei aber auch dafür, das Land als eine Stützung unserer Machtstellung zur Zeit nutzbar zu machen. Wie wichtig das sei, habe unser früherer Vorsitz in den ersten Monaten. Am ehesten besteht Kontakt gegenüber können er nicht zusammen. Mit dem Kanzlerordner schaute er sehr sorgsam die vorläufige Erklärung, daß mit der Abstimmung von Luxemburg doch die Verständigung dieser Weststaaten verbunden sein müsse.

Zudem dann noch Redner anderer Parteien in demselben Sinne gesprochen hatten, wurden nach vertraulichen Berichten die Verhandlungen nebstoffen.

Die russische Konservativen für eine Verständigung mit Deutschland.

Die „Neue Freie Presse“ berichtet: Die „Tschenil Gorodnow“ meldet aus Petersburg: Ein Artikel Nemichows in der „Romeo Wremi“ findet hohe Beachtung. Nemichow spricht in ihm gegen die bisherigen Ideale Russlands, vor allem gegen den Panislamismus. Russlands historische Mission sei im Augenblick nicht erfüllt, wenn es den polnischen Gedanken weiter ausdehne, sondern es müsse die kleinen Nationalitäten in seinen Reichsgrenzen einigen. Damit hinge auch Polen verbreitet zusammen. Die Autoren gebieten es, Polen von Russland zu trennen. Das sei nicht nur ein Hauptteil des russischen politischen Programms, sondern das steht auch im Czernowitz mit der Staffelung einflussreicher konservativer Elemente, die bereit sind, auf Polen zu verzichten, um eine Verständigung mit Deutschland zu erreichen.

Christiania, 9. November. Nach einer Mitteilung an das Ministerium des Innern wurde der Zamper „Tulsa“ am 7. d. M. von einem deutschen U-Boot versenkt vor Kap Le Havre. Ein Boot mit dem Kapitän und drei Mann traf in Havre ein. Das zweite Boot mit dem Steuermann, Maschinisten, Koch und zwei Heizern wird noch vermisst.

Amsterdam 9. November. Nach einer Rundfunkmeldung ist der britische Dampfer „Suffolk Coast“ 720 Bruttoregistertonnen gesunken.

Ein russisches Schlachtschiff auf Grund geraten.

„Stockholm Tidningar“ erzählt aus Finnland, daß im vorigen Monat entdeckt das russische Schlachtschiff „Kuril“ oder der „Gromoboy“ vor Hongkong auf Grund gestochen sei. Die Bergungsversuche haben gescheitert sein. Derner soll vor kurzem ein deutsches Unterseeboot vor der finnischen Küste einen russischen Transportdampfer versenkt haben, von dem Menschen und Viehdeicheln an die Küste geschwemmt wurden.

Die russischen Konservativen für eine Verständigung mit Deutschland.

Die „Neue Freie Presse“ berichtet: Die „Tschenil Gorodnow“ meldet aus Petersburg: Ein Artikel Nemichows in der „Romeo Wremi“ findet hohe Beachtung. Nemichow spricht in ihm gegen die bisherigen Ideale Russlands, vor allem gegen den Panislamismus. Russlands historische Mission sei im Augenblick nicht erfüllt, wenn es den polnischen Gedanken weiter ausdehne, sondern es müsse die kleinen Nationalitäten in seinen Reichsgrenzen einigen. Damit hinge auch Polen verbreitet zusammen. Die Autoren gebieten es, Polen von Russland zu trennen. Das sei nicht nur ein Hauptteil des russischen politischen Programms, sondern das steht auch im Czernowitz mit der Staffelung einflussreicher konservativer Elemente, die bereit sind, auf Polen zu verzichten, um eine Verständigung mit Deutschland zu erreichen.

einige weitere Abweichungen von den bisherigen Voraussetzungen enthalten ist bei den Polizeibehörden einzuführen. — Am 10. November 1916 ist jetzt ein Nachtrag zu der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Web-, Woll- und Strickwaren, vom 1. Februar 1916 Nr. B. R. 1000/16 15. ORA erschienen, der im wesentlichen den Kreis der von der Beschlagnahme betroffenen Gemeinden, die auch auf dienten Waren ausdehnt, die unter Nutzverwendung von Papier hergestellt sind. Der Wortlaut des kurzen Nachtrages ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

— Fahrplan-Änderungen. Weitgehende Änderungen des Fahrplanes treten am 15. November bei den preußischen Staatsseisenbahnen ein. Eine Anzahl Personenzüge soll einzogen werden; andere Züge, namentlich auch Schnellzüge, werden eine veränderte Lage, zum Teil mit verlängerten Fahrzeiten, erhalten. Auch in Sachsen werden ähnliche Maßnahmen vorbereitet; sie werden hier voraussichtlich Anfang Dezember durchgeführt werden. Einzelne Zugläufe, die an verlegte preußische Züge anschließen, müssen auch in Sachsen bereits vom 15. November an eine andere Lage erhalten. Die einzelnen Änderungen preußischer Züge werden noch durch Anschlag auf den Bahnhöfen und in der Presse bekannt gemacht werden. Die Reisenden werden jedenfalls gut darauf tun, bestreiter nach dem 14. November sich vorher genau zu vergewissern, ob die zur Reise in Aussicht genommene Züge noch in der jetzigen Lage verkehren. Der Grund der Einschränkung des Personenverkehrs liegt darin, daß die Eisenbahnen den wichtigen Aufgaben der Güterförderung und den Anforderungen der Heeresverwaltung vollauf genügen müssen.

Mülsen St. Jacob. (Aus der Gemeinderatszeitung.) Der Verkündende gibt zur Gemeindevorstandswahl diejenigen Geschäftsführer bekannt, welche zur engsten Wahl vorgeschlagen sind, und zwar: Gemeindevorstand Tieke in Tannenberg bei Gevelsberg, Gemeindevorstand Kaiser in Bärenwalde und Ratsregisterarzt P. Richard Los in Leipzig. Dem Wunsche, den Ratsregisterarzt Otto Kurt Zimmer aus Hohenstein-Ernstthal als vierten Bewerber mit zur engsten Wahl zu nennen, wird widergesprochen. Die Gesuche und Zeugnisse aller vier Herren werden verlesen. Eingetragen ist ein Schreiben der Königl. Amtshauptmannschaft, wonach dieselbe sich mit 200 Mark Gehalt für den neuen Gemeindevorstand einverstanden erklärt. Da Entgeltzusage, welche verschiedene Herren am Dienstort der engsten Wahl vorgeschlagenen eingeholt haben, vorher bekannt gegeben. Sie enthalten nur Lobesmerkte. Außerdem muß sich verschiedentlich ausgegeben hat, wird die Wahl durch Stimmzettel vorgenommen. Von 24 Stimmen entfallen 14 auf Gemeindevorstand Tieke, 8 auf Ratsregisterarzt Zimmer, zwei für verstreut. Gemeindevorstand Tieke aus Tannenberg ist demnach gewählt. (Er hat insgesamt die Wahl abgelehnt. — Schrift.) Es ist allgemein die Meinung vorhanden, daß die Wohnung im Gemeindeshause nicht mehr entsprechend ist, da verschiedene Räume zu Dienstzwecken benötigt werden. Weiteres hierüber wird erst beschlossen werden.

Bärenstein. (Schwerer Unglücksfall.) Der Baummeister Karl Siegert wollte mit einem Arbeiter vor seinem Hause in der Bahnhofstraße einen mit Asche beladenen Wagen bergab nach der Talstraße lenken. Der etwas schwächtige S. überhörte dabei einen Ruf des Arbeiters, daß er erst auf der anderen Seite des Wagens entsteigen müsse. Infolgedessen kam der Wagen ins Rollen, der bejahte Mann stolperte und der Wagen ging über ihn hinweg. Der Betrunkenstezte bei schweren Verletzungen erlitten.

Dresden. (Bestrafter Kriegsbücher.) Das Landgericht verurteilte die Kaufleute Friedrich Wilhelm Martinis und Theodor Alexander Friedrich Böß in Dresden, die Gustav Linsenfuß, Gemüse und noch andere Rahmenmittel zu übermäßig hohen Preisen verkaufen, wegen Kriegswuchers zu je 500 Mark Geldstrafe oder 50 Tagen Gefängnis. — (Vom Schiedsgericht schnell erlegt wurde eine Taschendiebin, die in den letzten Nachmittagsstunden des 6. November im Residenzlaubhaus einer Buhmacherin das Kleidstück aus der Manteltasche zu stehlen versucht. Sie wurde von der Beschuldigten in unauffälliger Weise verjagt und aus der Strafe einem Polizeibeamten übergeben. Die Diebin, die angeblich erst am 25. Oktober aus Überzeugung sein will, hatte bereits recht erhebliche Peine gemacht. 218 Mark befanden sich in ihrem Besitz, die sie eingestanden waren durch die Polizei erlangt hatte.)

Leipzig. (Drei Wochen Gefängnis waren solchen Abwegigen.) Der Kaufmann Johannes Iller in Leipzig hatte an eine Kundin einen 50-Pfund-Gemüse-Körbchen verkaufen, aus dem Eimer aber waren vorher, heimlich 11 Pfund des Inhaltes herausgenommen, so daß die Frau für ihr volles Geld nur 39 Pfund Ware bekam und einen Schaden von 5,50 Mark erlitt. Das Leipziger Landgericht verurteilte den Anteilsgenossen unter Abschaffung einer Geldstrafe zu drei Wochen Gefängnisstrafe, da derartige Betätigkeiten gerade in den letzten Zeiten ganz empfindlich geahndet werden müssen.

Gitter. (Großfeuer) vernichtete die große Papierzubrik der Firma Auf Rett in Tafelbändern im Riesengebirge vollständig. Die große Arbeitszahl ist erwerblos.

Von den Kriegsschauplätzen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Wresches Hauptquartier, 9. November.

Frontlinie Kronprinz Rupprecht.

Angriffsabsichten der Engländer und Franzosen wichen Le Sac und Soultzvilles sowie südlich der Somme bei Preyssois erstickten fast durchweg schon im Sperrfeuer.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

An der Front beiderseits der Bahn Moosau-Tarnowitz lebt der Feuerstrom lebhaft auf.

Front des Generals der Kavallerie Herzog Karl.

Im nördlichen Obergau-Gebirge wurden russische Angriffe abgeschlagen. Bei Belbost und im Tölgneß-Abschnitt waren verschiedene deutsche Angriffe die vorangegangenen Russen zurück. Südöstlich des Roten-Turm-Baus wurde in Fortsetzung unseres Angriffes der Rechte Abschnitt überschritten und Saarburg mit dem beiderseits anschließenden Höhenstellungen genommen. Wir haben etwa 150 Gefangene gemacht und 2 Geschütze erbeutet. Rumänische Gegnergruppen hatten hier ebenfalls Erfolg, wie im Bereich Alschbach und im Bisan-Gebirge.

Ballan-Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

von Madenzen.

In der nördlichen Dobrudscha wichen vorgezogene Flussführungsabteilungen beispielsgemäß dem Kampfe mit feindlicher Infanterie aus.

Malezonitische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister,

Endendorff.

Bersenst.

Wie die „Neuen Blätter Nachrichten“ aus Paris melden, berichtet der „Matin“ aus Lissabon: Vor Orte seien feindliche U-Boote in ständig wachsender Zahl tätig. Allein in den letzten zwei Wochen seien 13 portugiesische Handelschiffe versenkt worden. Der „Petit Parisien“ meldet aus Marseille: Ein feindliches Unterseeboot versenkte durch Granatwerfer den französischen Dampfer „Mogador“. 26 Mann der Besatzung wurden von einem französischen Kanonenboot an Bord genommen.

L

Tageblatt

Amtsl

Nr. 264.

Dieses Blatt
die Post bei
alle Kaiserlich
Dienststellen in
Bereitschaft.

Lebe
gegen Branne
nachmittag von
Rindfleisch
Schweine
Nord. G.

Gardi
Krebs
Bonifacius
Nährhe
Badspu
Lichtenf

Wir haben
Jahnmann in
Lichtenf

Am 30. O.
Tage der 4. Ter
Wir fordern
spätestens 30.
noch Ablauf dieser
wird.
Lichtenf

Die Ausjahr
ker, von vornmit
hilft und ins
zum Kriegsdienst
vor dem 1. Sep
im Oktober. Es
bereits zahllic
gegeben, welche
In diesem S.
Es können daher
soll Montag, den
zog möglichst
Lichtenf

C
Die vom B
gleichzeitig mit d
Auszahlung.

Der Krieg
guten und preis
sich zu Zimmer
Es wird d
einer halten.

Am 1. ein
am 8 eines je
jeden Monat
hufe am 22. ei
Schild der R
am vorhergehend
Die Empfa
erscheinen.

Mit den 2
Uhr, 3—M vor
1—2 Uhr, 2—3

Meine wichtigsten Mitteilungen.

Mainz. (Verborgenes Gold.) Aus einem Dorf in der Nachbarschaft von Mainz erschien ein Mann aus einer Mainzer Bank mit 12.000 Mark in Gold, das er abliefern wollte. Er hatte das Gold von einer Tante geerbt.

Wellinghausen. (Schweres Gruben-Unglück.) Auf Betriebe "König Ludwig" riss beim verbotssüdigen Befahren eines Stapels das Seil eines Förderkorb's, der in die Tiefe sauste. Fünf Bergleute wurden schwer, drei leichter verletzt.

Ein guter Wagen. Die Zeitschrift für "Chirurgie" berichtet über einen 27jährigen Mann, der ein halbes Jahr lang ohne wesentliche Schmerzen, ohne einen Schein von vertikitorischer Reizung oder Beschleunigungssymptomen immer wieder neue Gegenstände verschluckt, dabei sein Essen gut vertragen und stets geregelte Verdauung gehabt hat. Zuletzt magerte er ab und hatte ziehende Schmerzen im Leibe. Die Röntgenplatte ergab keine Anhaltspunkte. Bei der Operation fanden sich in einem Magenblinddarm 750 Stück (d. i. 700 Gramm) kleine ganze Messingringe, meist vierzehnfüßig, scharfe, vielseitige Messingplättchen, Nähnadeln, Eisenköpfe, Drahtstücke, zerbrochene Ringe, Stiftnägel, größere lantige Nagelrüde, zwei Ritterstangenrüde, Sand, Glas- und Porzellandruckstücke. Nach der Operation ist der tüchtige Ester wieder genesen.

Bayer & Heinze

Bankgeschäft.

Lichtenstein-Callenberg.
Annahme und Verzinsung von
Depositeneinlagen.

Zucht- und Milchvieh-Verkauf.



Von Sonntag den 12. d. J. Wiss. steht
wieder ein Transport von über 60 Stück der

schweren milchreichen

Stedinger Marschkuh und Kalben

hochtrigend und frischmelzend mit

Kälbern, sowie bester sprungfähiger

Zuchtbullen



in meinen Stallungen zum Verkauf.

Infolge großer direkter Einkäufe bei den Büchtern, bin ich in der Lage, das Vieh äußerst preiswert abgeben zu können.

Paul Gerold,

Zucht- und Milchviehimportgeschäft
Zwickau, Hermannstr. 7 (am Bahnhof).
Telefon 1028.

Am Samstag den 18. d. J. Wiss. trifft wieder ein großer
Transport Jungvieh ein.

Konsum-Verein

Heinrichsort und Umgegend E. G. m. b. H.

Sonntag, den 19. November 1916 nachmittags 6 Uhr
im Kämmes Gasthof:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbereicht.
2. Vortrag der Jahresrechnung und Richtersprechung derselben.
3. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns.
4. Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern. Anträge sind bis zum 16. November beim Vorstand einzureichen.
5. Allgemeines.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Aufsichtsrat. der Vorstand.

A. Bieweg.

A. Richter.

Schnelle und praktische Ausbildung in sämtlichen Contorarbeiten. Kursbeginn am 15. November für Damen und Herren. Umgehende Anmeldung und Auskunft nur Glashauer Straße 33 (Villa Daheim) durch Handelsbuchdirektor H. Philipp.

Deines Bruders Welt.

Original-Roman von H. Courthe-Wohler.

Rückdruck verboten.

41.

"Ja, Kindchen", entwiderte Tina zu Juanita, "die Briefe habe ich jedesmal nach seiner Tante Horst hinschickt, du weißt, die Frau vom Buchhändler Horst in der Lessingstraße. Das ist die Schwester von Herrn Gerds seliger Mutter. Und die hat ihm dann die Briefe immer nachgeschickt. Ein paarmal habe ich die Frau Horst getroffen — sie ist eine sehr liebe und seine Dame, just wie Herrn Gerds selige Mutter — ja — und da hat sie sehr freundlich mit mir gesprochen. Tina, hat sie gesagt, mein Neffe hat als Ihre Briefe bekommen und er lädt Sie schön grüßen und Ihnen herzlich danken, und Sie sollen ihm nur weiter von allem schreiben, was Juanita Trebin betrifft. — Ja, ja, Nitachen, so hat sie zu mir gesagt. Aber nach deiner Hochzeit habe ich sie nicht mehr getroffen und ich weiß nun auch nicht, ob Herr Gerds den letzten Brief von mir gekriegt hat, den ich gleich nach deiner Belebung schrieb. Dass du nun schon lange mit seinem Bruder Tolf verheiratet bist, wird er ja wohl von seiner Tante Horst oder von seinem Vater erahnen haben. Na — einen schönen Schreden wird er er wohl gekriegt haben, denn er kennt seinen Bruder Tolf ganz genau. Aber ich will nun man weiter nichts sagen gegen den gnädigen Herrn — es hilft ja doch nichts mehr."

Juanita seufzte tief auf.

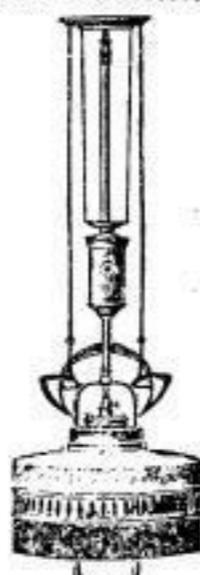
"Wie seltsam das ist, Tina! Da hat sich all die Jahre ein Mensch um mich gekümmert, — und ich habe nichts davon gewußt. Und du hast ihm geschrieben damals nach meiner Belebung, dass er kommen und helfen sollte?"

Tina nickte.

"Na ja doch, Nitachen, ich war doch so in Angst um dich. Und wenn er den Brief zur Zeit gekriegt hätte, dann wäre er doch wohl gekommen — und dann wäre wohl manches anders geworden, was nun nicht mehr zu ändern ist."

Gelenkungskörper

für Gas und elektrische Licht



Ernst Krohn,
Hauptstraße.

**Tischler,
Stellmacher,
Schlosser,
Dreher,**

(auch jüngere Vente und Kriegsbeschäftigte) für dauernde gute
lohnende Arbeit den Winter
über gesucht. Antritt sofort.
Ernst Herrschuh,
Reichenbrand.

**Gilzfärhe,
Gilzpantoffel,**

Fr. Vämmel,
Markt 10.

Wohnung

an ruhige Leute sofort oder
später zu vermieten.
Räheres in der Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Tüchtige ordentliche

Großmagd

für Neujahr gesucht.

Gärtner 4, Lichtenstein.

Die junge Frau preßte die Hände zusammen.
"Ja, ja, Tina — aber → nun ist es zu spät — zu spät!"

Tina strich energisch glättend über ihre Schürze.
"Herr Gott — wenn ich dir doch damals gleich selbst die Augen aufgemacht hätte. Ich hab mir jetzt schon manchmal gesagt, dass es besser gewesen wäre. Aber du warst so glücklich damals — und ich dachte doch, wenn der Herr Gott so 'ne Frau freut, wie du, dann müsste er ja wohl gut mit ihr sein. Aber nein — nein — er ist eben der alte geblieben."

Juanita stützte den Kopf in die Hand.

"Sag mal, Tina — warum verfehren eigentlich
Herrn nicht mit meinem Manne und seinen Eltern?"

Die alte Diennerin machte ein unbehagliches Gesicht.
"Ach Kindchen, das sind alte traurige Geschichten,
damit heißt du dir das Leben nicht auch noch schwer machen."

"Aber das sage mir wenigstens, warum Herr nie
mehr wieder nach Hause gekommen ist."

Tina strich unwillig am Saum ihrer Schürze entlang.

"Da siehst du, Nitachen, das kommt eben auf mit
den alten Geschichten zusammen." □

Kirchennachrichten.

Bistenzheim.

21. 8. u. Trm. Vorm 9 Uhr Predigtgottesdienst anschließend
Abendmahlsgottesdienst (Ende). Vorm. 11 Uhr Kinderpredigtgottesdienst (Rom).

Dienstag abend 1/2 9 Uhr Kriegerfronenabend im Lucien-

Alexanderklft. Abg. Obergr. Ende

Dienstag abend 1/2 9 Uhr Kriegerfronenabend im Konfirm.-

Zimmer 2. Gießtr. (Rom) Vortrag: Antwerpens Erfahrung.

Mülzen St. Jacob.

21. 8. u. Trm. Vorm 9 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. 1/2 9 Uhr Unterredung mit der Konfirm. Jugend, 1/2 11 Uhr Taufgottesdienst.

Heinrichsort.

Am 21. 8. u. Trm. Vorm 9 Uhr Gottesdienst mit
Predigt über Ruth 1, 15—17. Nachm. 2 Uhr Kinderpredigt-

dienst.

Hierdurch die ergebene An-
zeige, dass am Sonntag,
den 12. November et. ganz
bedeutende Transporte
1½ und 2½ jähriger
hornd. u. Oldenburger
Fohlen

auch schweren Schlages eine Auswahl von ca. 50 St. eintreffen.
Gleichzeitig mache ich bekannt, dass ich jederzeit kriegsbrach-
bare Pferde auf Kohlen eintausche und das in allerdringlichster
Zeit auf dem Lande eine Ausmusterung der Pferde stattfindet.
Es wird sich daher empfehlen, dass sich die Landwirte Kohlen
ankauen.

Weiter empfiehlt sich eine große Auswahl — ca. 30 St.
Eokus-, Arbeits- u. Geschäftspferde:
bei reeller Bedienung und soliden Preisen.

Paul Frijsche,

Pferdegroßhandlung

Telefon 1459 Zwickau. Telefon 1459.

Kassebücher

für die Warenumsatzsteuer sowie alle anderen

Geschäftsbücher

find vorrätiig im

„Lichtenstein-Callnb. Tageblatt.“

Für die uns so zahlreich erwiesenen Aufmerk-
samkeiten anlässlich der VERLOBUNG unserer
Kinder

danken

hierdurch herzlichst

Familie **Louis Dietz**,

Familie **Emil Knoppe**.

Lichtenstein, den 10. November 1916.

Send nach Bericht vom 1.11.16 bis 31.12.16. Alle den gesuchten Gehalt bezahlvollig Wilhelm Beller in Lichtenstein.